



Die D-AQUI ist jetzt ein Denkmal

Dass sie ein besonderes Flugzeug ist, ist kein Geheimnis. Jetzt ist die Ju 52 D-AQUI der Deutschen Lufthansa Berlin-Stiftung weltweit als erstes für den gewerblichen Flugbetrieb zugelassenes Verkehrsflugzeug unter Denkmalschutz gestellt worden. Am 22. August 2015 überreichte der Hamburgs Erster Bürgermeister, Olaf Scholz, auf den Airport Days die offizielle Plakette des Denkmalschutzamtes an den Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG, Dr. Jürgen Weber. „An ihre Rente denkt sie noch lange nicht“, versprach dieser in seiner Rede. „Wir setzen alles daran, dieses Prachtexemplar deutscher Luftfahrt-Geschichte auch noch mit 100 Jahren aktiv am Himmel zu sehen.“ Rund 100 Gäste waren bei strahlendem Sonnenschein bei der Zeremonie dabei.

Diese Unterschutzstellung, wie es offiziell heißt, zeigt, dass an industriellem Kulturgut ein öffentliches Interesse besteht. Damit ist die Verpflichtung verbunden, die Ju 52 zu erhalten. Das freut uns als „Freunde der Ju 52“ besonders, denn schließlich

heißt es auch in der Vereinssatzung, dass wir die „Förderung von Kulturwerten auf dem Gebiet der zivilen Luftfahrt durch die Erhaltung des historischen Flugzeugs Ju 52 D-AQUI“ unterstützen!

In den Alltag des Flugzeugs bringt der Denkmal-Status keine großen Veränderungen, auch was die Wartung und Instandhaltung betrifft. Neu ist, dass die Unterschutzstellung der DLBS die Möglichkeit zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln zum Erhalt der Ju 52 eröffnet.

In der Pressemitteilung der Deutschen Lufthansa ist Dr. Christine Onnen vom Hamburger Denkmalschutzamt zitiert. Sie fasst zusammen: „Die Tante Ju besitzt eine große luftfahrthistorische Bedeutung als eines der letzten und gut erhaltenen Beispiele dieses damals im Hinblick auf seine Konstruktion neuartigen Motorflugzeugtyps, der nicht umsonst seinerzeit lange Jahre ein Erfolgsmodell und Verkaufsschlager war.“ (M. Lange)

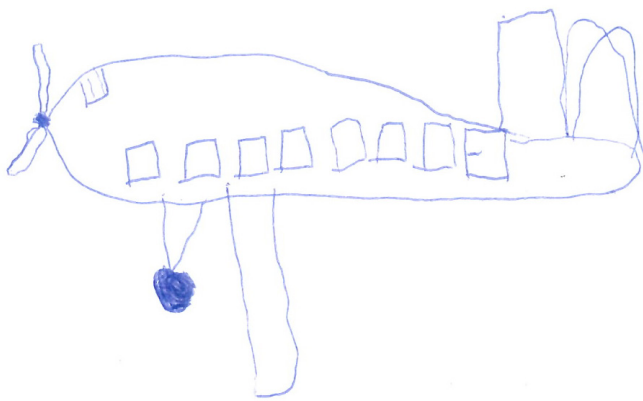


Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz überreichte die offizielle Plakette im August an Dr. Jürgen Weber, den Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG. (DLBS)



Aus dem Mitgliederverzeichnis... Wir sind jetzt mehr als 500

Eine Zahl, auf die der Verein stolz sein kann: Wir haben die 500er-Marke geknackt. Zu Redaktionsschluss haben die „Freunde der Lufthansa Ju 52“ über 510 Mitglieder! Wer sich jetzt wundert, dass die eigene Mitgliedsnummer anzeigt, dass es bereits mehr als 600 Vereinsmitglieder geben müsste – kein Grund zur Sorge! Zählen kann Schatzmeister Peter Struck dennoch exzellent: Im Laufe der vergangenen zehn Jahre hat es einfach auch den einen oder anderen Vereinsaustritt gegeben. Beim Blick durchs Mitgliederverzeichnis sind uns einige interessante Geschichten begegnet, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:



Schon ein Fan der D-AQUI: Hanna Cords, 6 Jahre alt.

Frühes Saisonende

Trotz aller Sorgfalt bei den monatlichen und jährlichen Instandhaltungsarbeiten gibt es auch einmal eine unerwartete Beanstandung (wie selbst bei den heutigen Flugzeugen) die beim täglichen sogenannten S-Check festgestellt wurde. Bei der Ju 52 war es ein Riss in einem Holm unter dem Rumpf (einem wichtigen Strukturteil), der „Safety First“ bedeutete, also das Aussetzen des Flugbetriebs. Leider sechs Wochen vor dem geplanten Saisonende am 31. Oktober. Weniger die damit verbundene Arbeit, sondern vielmehr die Beschaffung von Ersatzmaterial und eine Vorrichtung, die extra angefertigt werden muss, sind die wesentlichen Zeitfaktoren. Anders als bei modernen, in großer Stückzahl produzierten Flugzeugen, bei denen die Hersteller die Ersatzteile vorrätig haben bzw. in kürzester Zeit liefern können, dauert eine Reparatur bei einem historischen Fluggerät daher manchmal deutlich länger. So unangenehm dies für die Fluggäste und den Flugbetrieb ist – Sicherheit geht vor Schnelligkeit. (P. Struck)

Den allerersten Vereinsbeitritt gab es bereits vor der offiziellen Gründung des Freundeskreises. Susanne Walloschek, Mitarbeiterin von Gründungsmitglied und Vize-Vorsitzendem Cord Schellenberg, war von der Idee so begeistert, dass sie sich als „Freundin der Ju“ anmeldete, bevor dies eigentlich möglich war. So viel Enthusiasmus wurde mit einer besonderen Mitgliedsnummer belohnt: der Zweiundzwanzig.

Ein Leben ohne Ju 52 gibt es für Luka El-Nemr nicht. Denn Papa Karsten El-Nemr meldete seinen heute zehnjährigen Sohn direkt nach der Geburt im Förderverein an! Damit ist Luka zugleich auch das jüngste Mitglied. Bei den El-Nemrs ist „Tante Ju“ Familiensache: Der ältere Bruder Mika und Papa sind ebenfalls im Verein. Fast ähnlich bei Familie Franz, denn hier sind Vater Lars und die beiden Töchter Sofia und Elisa schon fast von Beginn an unsere Mitglieder.

Einmal im Jahr Post von der Insel: Patrick Ellis aus Allestree, Derby in England schickt seinen jährlichen Mitgliedsbeitrag regelmäßig in einem Briefumschlag an den Schatzmeister – da die Überweisungsgebühren aus Großbritannien einfach zu hoch sind. Schöner Nebeneffekt: Die englischen Briefmarken gehen, wie übrigens auch alle anderen, die den Verein und die DLBS erreichen, an die Briefmarkengruppe der Vorwerker Diakonie in Lübeck. Die Organisation spendet den Erlös aus dem Verkauf an karitative Projekte.

Wie man sieht, ist der Freundeskreis der Ju 52 über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannt. So haben wir beispielsweise auch viele Mitglieder in Österreich. Ein Mitglied, Dr. Ralf Alwers, wohnt besonders weit weg – so reisen die Ju 52 News jedes Mal 9.200 Kilometer vom Heimatflughafen „unserer“ Ju 52 bis in die kolumbianische Hauptstadt Bogotá. (M. Lange)



Unser Stand auf den Airport Days in Hamburg.

(ps)